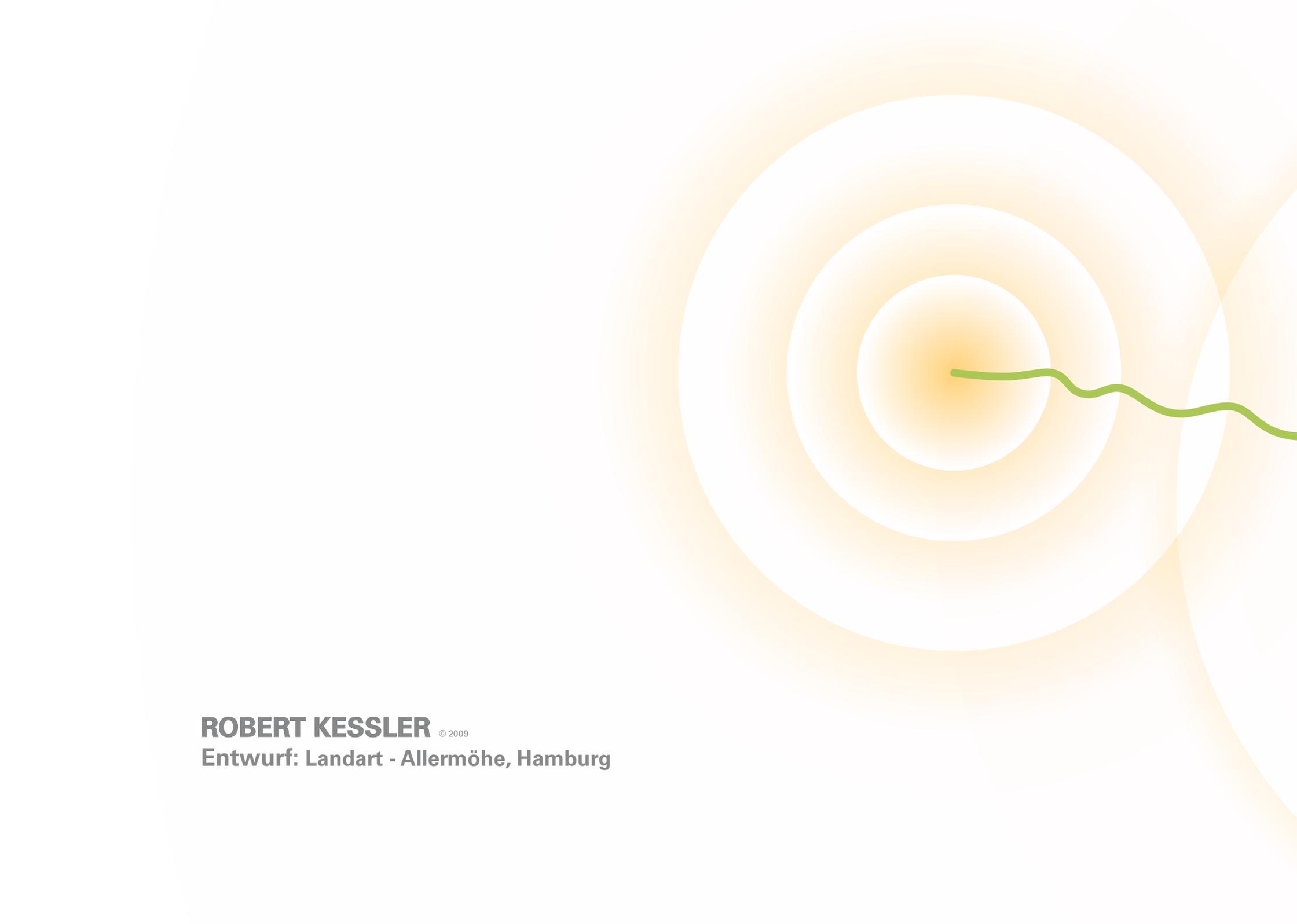


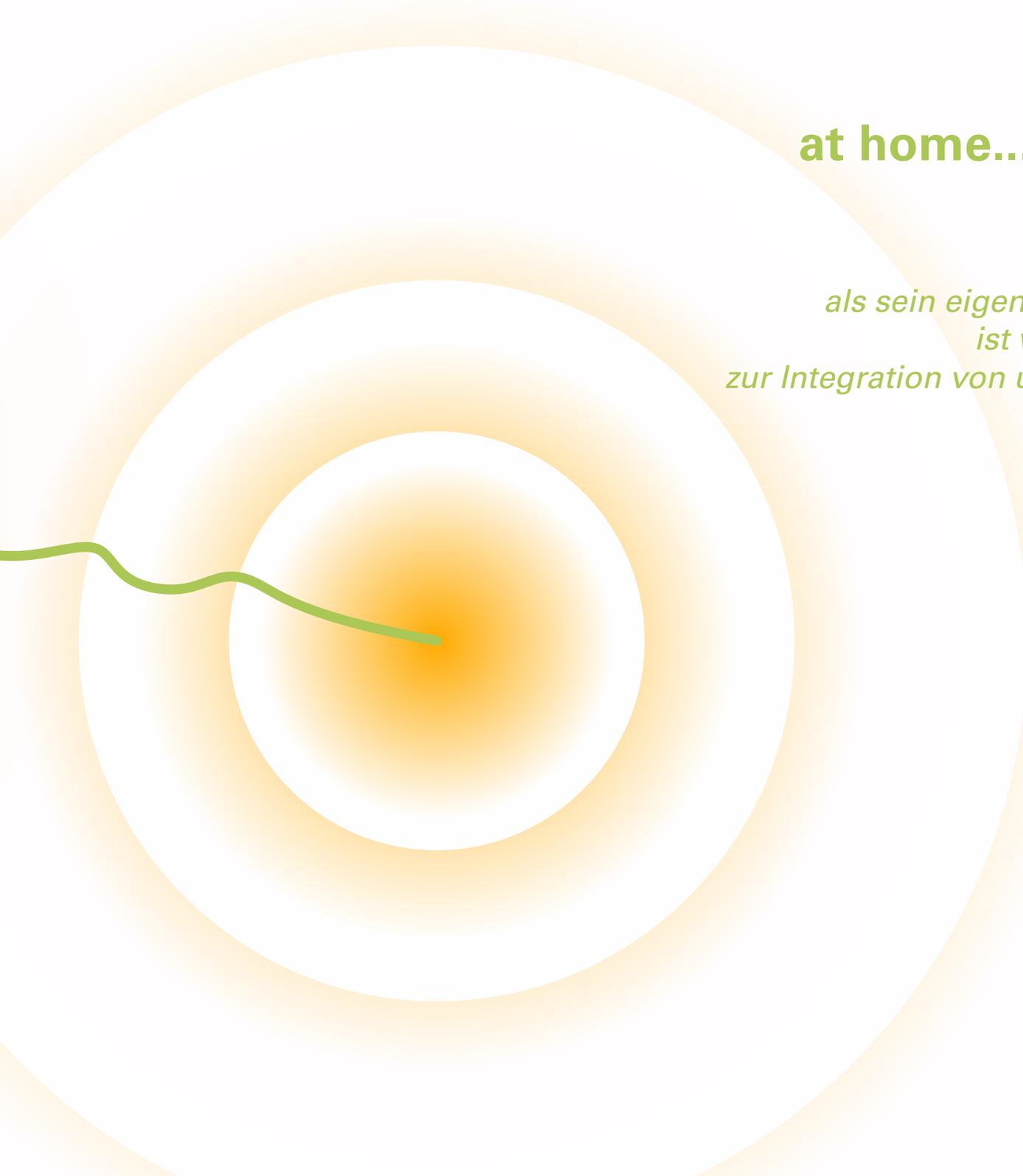


at home... where you are!

ROBERT KESSLER © 2009
Landart - Allermöhe, Hamburg

The image features a minimalist abstract design on a white background. On the right side, there are three concentric circles with a soft, glowing orange-to-white gradient. A thick, vibrant green wavy line starts from the center of the innermost circle and extends horizontally to the right edge of the frame. The overall aesthetic is clean and modern.

ROBERT KESSLER © 2009
Entwurf: Landart - Allermöhe, Hamburg



at home... where you are!

*Sich selbst
als sein eigenes Zentrum zu begreifen,
ist wie der Bau einer Brücke,
zur Integration von unterschiedlichen Welten!*

Robert Kessler

at home... where you are!

Allermöhe und sein soziales Feld

Durch meinen Besuch und die Gespräche mit Anwohnern, einer Gruppe von Lehrerinnen, einem Erzieher und dem Polizisten Hr. Schweizer von Allermöhe ergab sich für mich folgendes Bild der sozialen Struktur der Siedlung:

- Es gibt unter den Bewohnern einen relativ großen Anteil von Migranten, besonders aus Rußland.
- Die zu gestaltende Wiese wird von Jugendlichen vornehmlich am Wochenende als Treffpunkt und Ort des Verweilens genutzt.

Diese Tatsachen haben mich dazu bewogen, die Nutzung der Jugendlichen aufzugreifen und an dieser Stelle eine Gestaltung vorzunehmen, welche Menschen Zeichen und Anlass bietet, sich dort vom Thema »at home... where you are!« ansprechen zu lassen:

Der Kreis

- Das Thema des Sich-Selbst-Findens, in Sich-Ruhens, Sich-Zentrierens, Halt-Findens, **at home... where you are!**

Bepflanzung

- Grassamen aus den Herkunftsländern der Bewohner von Allermöhe als Brücke zur Heimat, **at home... where you are!**

Idee

Bildung eines Gegenpols zur bestehenden Architektur der Siedlung durch Gestaltung des Areals mit runden Formen. Dezentrale Platzierung des Gestaltungsschwerpunktes an einer Stelle, die den Blick gen Norden und auf die Kanalkreuzung eröffnet - am bisherigen Versammlungspunkt der Jugendlichen.

Form und Symbol

Der Kreis steht im Zusammenhang mit dem Thema des Werkes als Symbol für Zentrierung und Halt und kann ebenso als Auge gedeutet werden, als Analogie für Sehen und Gesehenwerden gesehen, die Kommunikation nach Innen und Außen.

Die wellenartige Gestaltung des Geländes mit nach außen größer werdenden Kreisen, kann dem Thema gemäß, sowohl als Fortpflanzung eines Bewegungsimpulses verstanden, als auch als Wachstums- und Schichtungshüllen - ähnlich wie die Jahresringe von Bäumen - angesehen werden. Die Zentrierung wird durch eine Mulde hervorgehoben; von ihr gehen die wellenartigen Ringe aus.



Integration anderer Welten - Brücke zur Heimat

In einer gemeinsamen Aktion bepflanzen die Bewohner aus allen vertretenen Nationen Allermöhes im Beisein der heimischen Anwohner die Wellenhügel, sowie die innere Mulde der Landartskulptur mit verschiedenen heimischen Grassamen.

Der Künstler Robert Kessler wird zusammen mit den kooperationsbereiten Schulen und nach Möglichkeit mit dem Jugendbetreuer von Allermöhe, Jugendliche Migranten ansprechen, um sie und ihre Eltern für die Teilnahme an der Aktion - **dem Akt des Säens der Grassamen** zu gewinnen.

Der Pflanzvorgang soll in Zusammenarbeit des Kommunikations- und Kunstvereins Allermöhe eV. als Einweihungsaktion des fertigen Landartprojektes öffentlich gefeiert werden.

Zeit und Wachstum

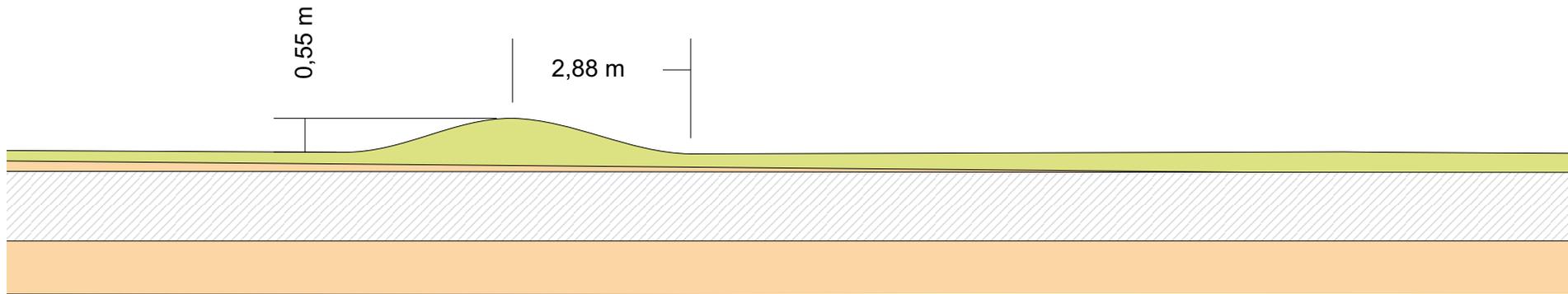
Die unterschiedlichen Grassamen werden einerseits in der inneren Mulde angesät und andererseits auf den mit Humus aufgeschütteten Wellenringen ausgebracht.

Dies hat langfristig zur Folge, dass sich die Samen über die Jahre hin weiter aussähen und eine Durchmischung der gesamten Wiese stattfindet. Symbolisch gesehen bedeutet dies, dass sich die unterschiedlichen Kulturen verbinden - eins werden.

Je nachdem, ob die Aussäzeit der eingewachsenen Graspflanzen abgewartet wird, erlaubt die zeitliche Planung des Mähens der Wiese auch eine Gestaltungsmöglichkeit.







Realisierung

Das Zentrum wird mit einem Bagger ausgehoben, mit einer Kiesschicht unterbaut und anschließend mit Humus bedeckt. Der Bereich der inneren Mulde wird zur Sicherung der Form mit einem Schachtring, Natursteinen oder dergleichen eingebracht.

Nach abschälen der Grasnarben werden alle Wellen mit Humus aufgeschüttet, von einem Landschaftsbauunternehmen auf Form gebracht und für das gemeinsame Aussäen vorbereitet.

Die existierenden Bänke sollen umgesetzt werden und mit einer weiteren Bank ergänzt werden. Die vorhandenen Bäume an der Zentrumsstelle können auf Grund ihrer fortgeschrittenen Wurzelbildung nicht versetzt werden und müssen gefällt werden, der bestehende Felsen wird an eine geeignete Stelle am Wegbeginn versetzt.

Größe

Die Grünfläche ist ca. 2400 m² / 100 x 24 m.
Die Geländeoberfläche liegt bei 1,6 ü.NN.
Das Fundament von 80 cm Tiefe erreicht nicht den Grundwasserstand

Ort

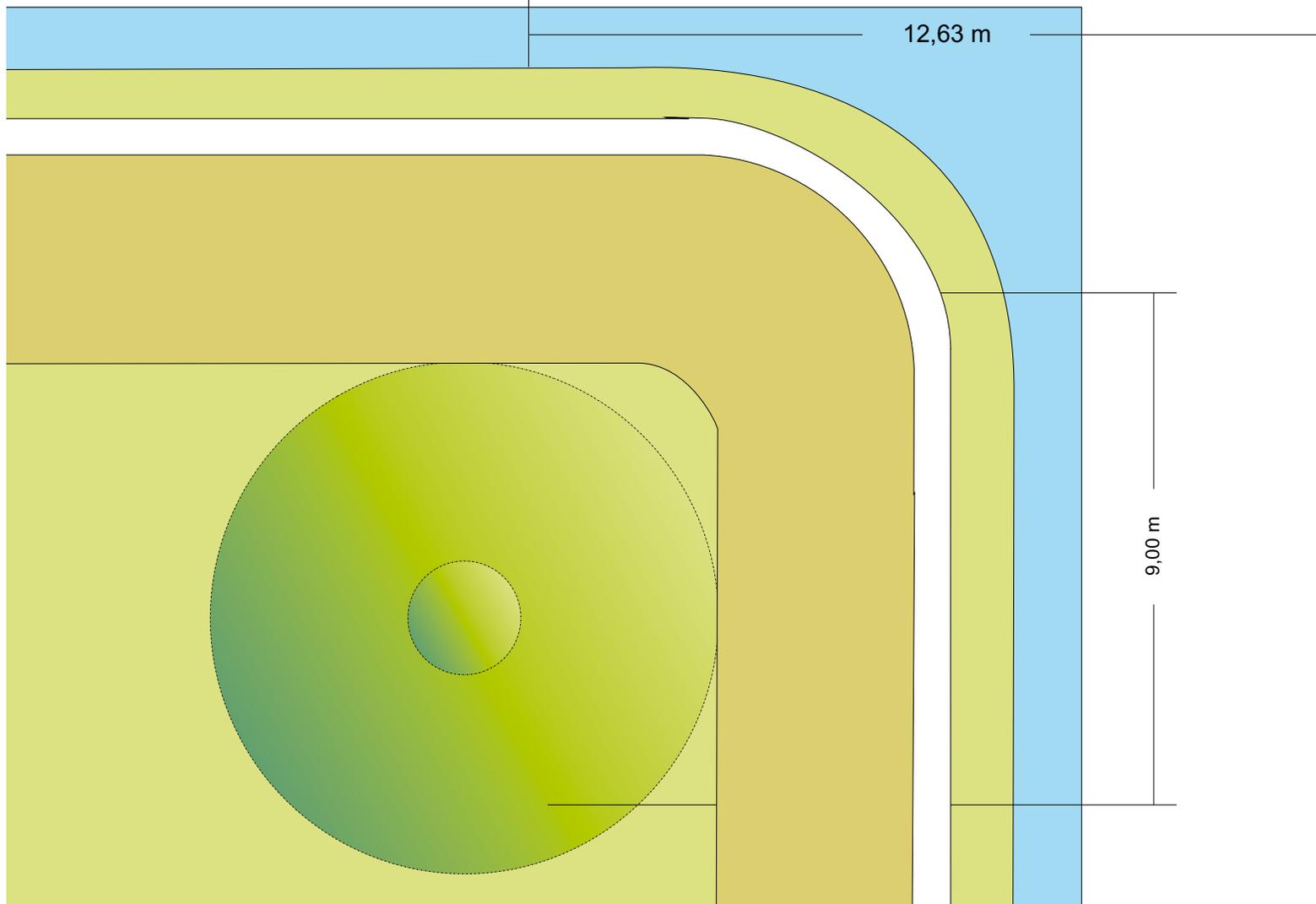
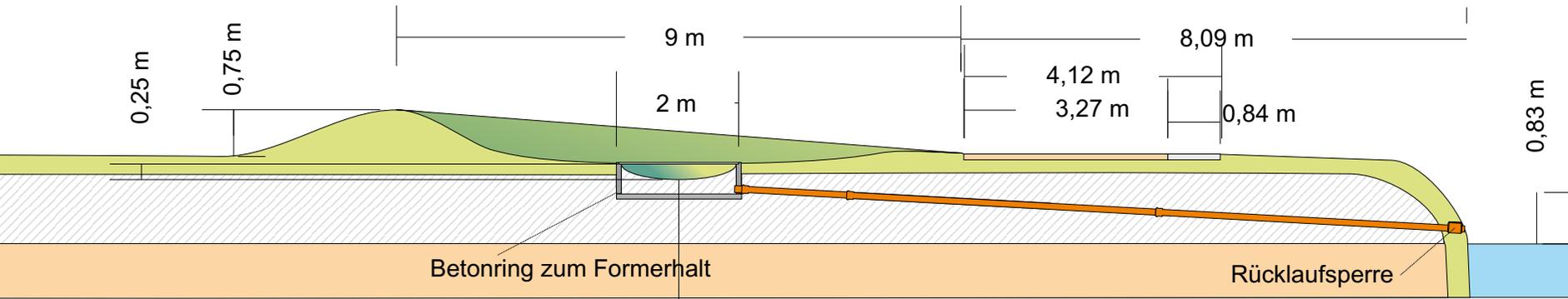
Grünfläche entlang des Kiebitzfleet zwischen Allermöher Bahnfleet und Otto-Grot-Straße.

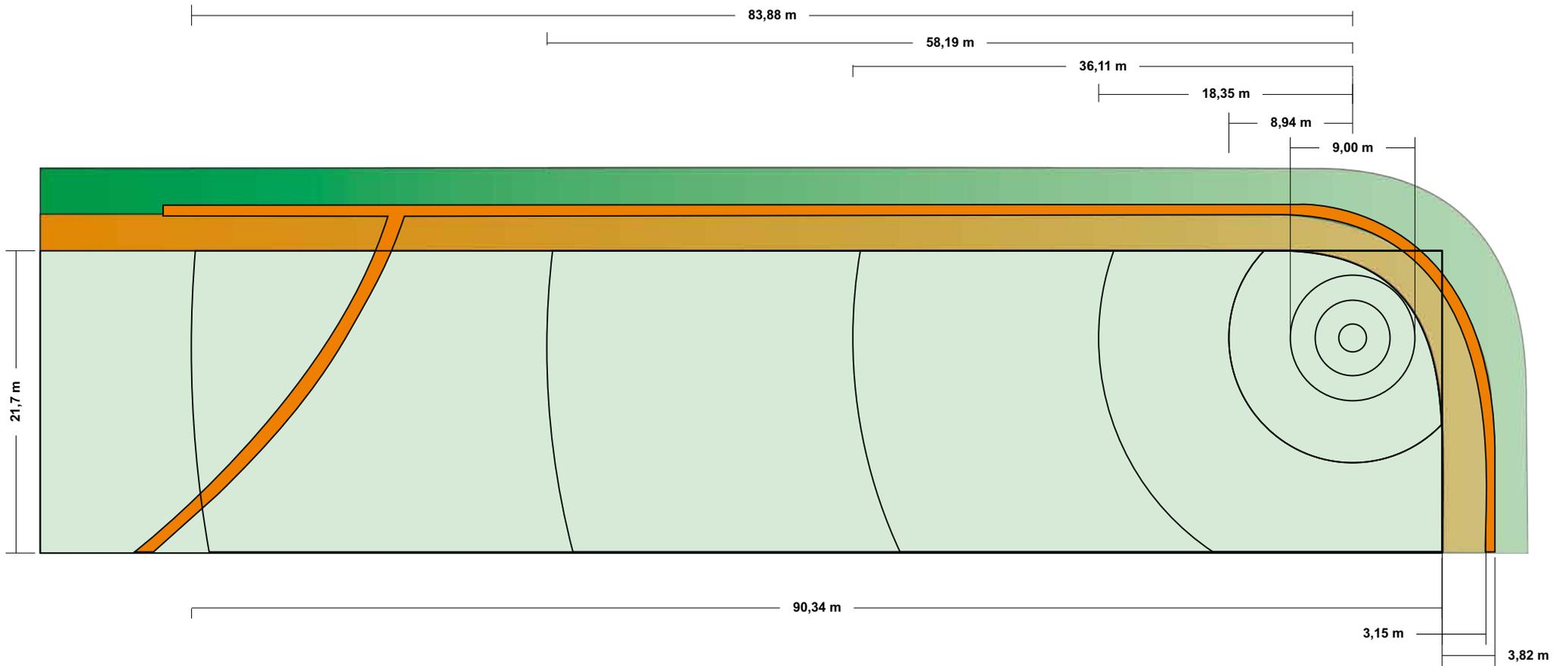
Details

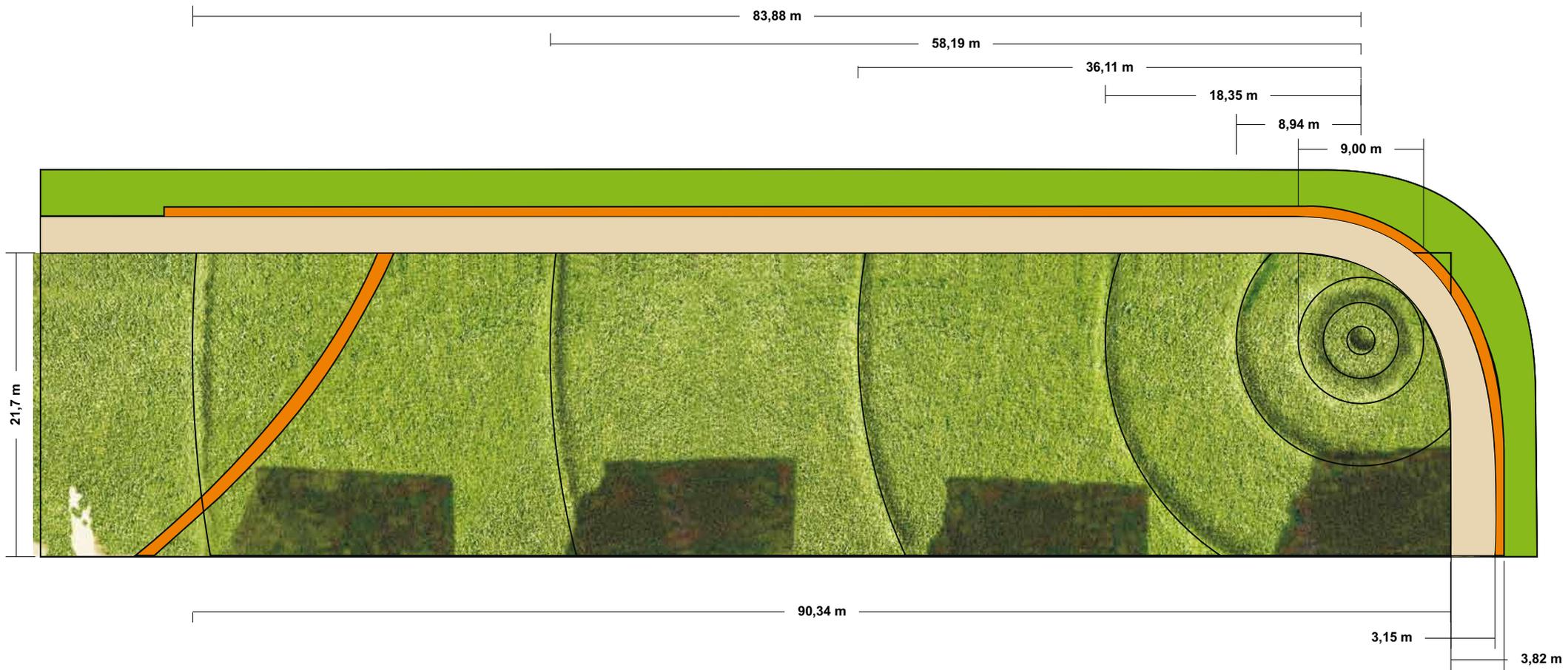
Die Fleete werden pegelgesteuert auf gleichbleibenden Wasserstand gehalten: -0,70 mNN. Wasserstandsschwankungen von -0,40 bis -0,90 mNN werden regelmäßig betriebsgesteuert verursacht - Niederschläge u.ä. spielen dabei nur eine untergeordnete Rolle. Die wöchentlichen Spülvorgänge, das Allermöher Bahnfleet Höhe Karl-Rüther-Stieg z.B. montags und mittwochs, bewirken durch Schließen und Öffnen der Stauwehre und Spülstöße aus der Dove Elbe eine Teilaustausch des Wasserkörpers.

Die oberen Böden sind über weite Teile des Jahres wassergesättigt, gemeint ist offenbar drückendes oberflächiges Grund- bzw. Schichtenwasser. In der Niederung in den genannten Höhenlagen typisch. Da das Gelände um ~1,50 m aufgehöhrt wurde ist die Flurhöhe gegenüber »gewachsenen« Boden (ursprüngliche Geländehöhe) wichtig, dieses hat einen höheren Durchlässigkeitsbeiwert und hält kein Stauwasser. Genauer wäre erst mit Auswertung eines Bodengutachtens zu ermitteln.

Um die wasserstauende Form der inneren Mulde ausreichend zu entwässern, wird ein Drainagerohr mit Rücklauf Sperre zum Fleet verlegt.







Pflege

Alle Flächen sind so gestaltet, dass sie sich unter Berücksichtigung der Fahrtrichtung mit herkömmlichen Mähmaschinen befahren und mähen lassen.

Für die große Mulde kann nach Bedarf ein Handmäher verwendet werden. Die kleine Mulde sollte nicht gemäht werden. Sie dient langfristig zur Verbreitung der unterschiedlichen Samen.



Robert Kessler

beschäftigt sich in seinem künstlerischen Werk mit Bewegungsvorgängen sowohl im gesellschaftlich – sozialpolitischen als auch im technischen Kontext. Seine überwiegend kinetischen Werke bewegen sich von selbst oder lassen sich von Menschen bewegen. Sie machen damit den Betrachter selbst auf die verschiedensten Weisen zum Aktionisten und eröffnen bisweilen durch Berührung oder Bewegung eine Botschaft. In ihren Bewegungsabläufen verkörpern sie Analogien zu menschlich – sozialem Verhalten.

Das bisherige Werk Robert Kesslers umfasst eine große Anzahl von kinetisch- inter-aktiven Objekten, Installationen, Performances und Aktionen im öffentlichen und privaten Raum – für Bauwerke und rituelle Gedenkstätten.

Biografie

geboren 1956 in Nürnberg, aufgewachsen in Erlangen und München, lebt und arbeitet derzeit im Raum München, Studium der Kunstgeschichte - LMU München, Studium der Malerei und Objektkunst an der Akademie der Bildenden Künste in München bei den Professoren Gerd Winner, Fridhelm Klein, Robin Page, Förderung durch die Fanni-Carlitta-Stiftung, Meisterschüler und Diplom 1986. Vorträge, Workshops, Lehrtätigkeiten und Publikationen.

Auftragsarbeiten, Ankäufe und Referenzen

Bayerische Staatsgemäldesammlung, Allianz Group, BMW, Bayerische Landesbank, Bayerische Hausbau, Landeshauptstadt München, Deutsches Museum München, Stadtmuseum München, Modemesse München, Haunersche Universitätsklinik München, Stadt Augsburg, Stadt Beilngries, Stadt Nördlingen, Samtgemeinde Eschede, Architekturbüro Koch & Partner, Architekturbüro Kaup & Partner, arc Architekten BdA, Nickl & Partner Architekten, RTL, ZDF, Bavaria Film, Radio Lora und weitere öffentliche und private Auftraggeber.

Einzelausstellungen – Auswahl

- 1983 Ausstellung und Ei-Aktion, Galerie Hofstatt in Wasserburg am Inn
- 1987 Dioramen im Deutschen Museum München
Gestaltung des Innenhofs – Stadtmuseum München
- 1988 »Meta und Morpheus in Sevastopol« - Seidl Villa in München
»Heimkunft der Seelenschiffe« Völkerkundemuseum München
- 1996 Gedenkstättenmodelle für Estonia und Birgenair - Siemensforum München
- 1999 »Warmer Atem schmilzt das Eis«, großes Ausstellungsprojekt
Fabrikhalle München
- 2002 »ausgelegte unidentifizierbare Gegenstände« - Galerie Stachowitz München
- 2005 Ausstellung »Ignitions« in der Residence am Klinikum Starnberg
- 2006 Weltweite Ausstellung »grow into« Allianz-Group: San Francisco, Los Angeles, Novato, Burbank, Minneapolis, Warschau, Prag, Bratislava, Wien, Budapest, Zagreb, Bukarest, Sofia, Athen, Paris, München ab 2007: Spanien, Osteuropa, Großbritannien, Asien und Australien

Gruppenausstellungen

- 1984 Asamfoyer Freising bei München
- 1986 »allstars« in der Künstlerwerkstatt Lothringer Straße
- 1988 Produzentengalerie »Couleur« Rosenheim
- 1989 »Avantgarde« Kongresssaal Deutsches Museum München
- 1990 »Kuriositäten« Galerie Contra Forma, Berlin
»Stühle und Objekte«, Galerie 54, München
- 1991 »Der Traum vom Fliegen«, Kulturzentrum Gasteig in München
- 1995 »Estonia Modell«, »Statens Konstrad« Stockholm
- 1999 »Im Neuen Kunstmarkt« Galerie Antje Oltmann, München
- 2003 Installationen – Bernrieder Kunsttage
- 2004 Schloss Honhardt DellArte GmbH

Aktionen, Projekte und Performances

- 1983 Ei Aktion, Galerie Hofstatt in Wasserburg am Inn
- 1984 »Genau Genua« Aktion in Genua auf dem Kreuzfahrtschiff »Europa«
»Das Ideenprojekt« Gruppenprojekt zur Erforschung des Wesens der Ideen »a miracle« Ballettperformance mit Philipp Jones
Negerhalle München

- 1990 »nächtliches Geschehnis« Bildhauersymposion der Schweißfurth-Stiftung
»Stühle und Objekte« Galerie 54 München
- 1997 Aktion »Poul Prat« Finistère, Bretagne - Frankreich
»In sich gehen mit 27 Fuß langen Eisenschuhen« Neue Galerie Dachau
»The work of seven men« Aktionskiste für 7 Männer, München
- 1999 Öffentliche Übergabe eines Kunstwerkes an die Samtgemeinde Eschede zum Gedenken an das Zugunglück von 1998
- 2000 »Kraftwerk« Konzeption der Jubiläumsaktion für das Architekturbüro »Koch & Partner« München
- 2003 »keep touch« Entwicklung einer öffentlichen Aktion für die Helmholtz- Forschungsgemeinschaft
- 2005 ZDF Ausstellung und Filmbericht, ZDF-Umwelt mit dem Kunstwerk »grow into« der Allianz Group
- 2006 Brunnenprojekt »me and we« – Abu Dhabi - Vereinigte Emirate, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH
»le temps d'illumination« Aktion, Finistère, Bretagne – Frankreich
»fivelights« Performance am Meer, Finistère, Bretagne – Frankreich
»Botschaft an die Welt« Entwicklung eines Präventionsprojektes zukünftiger Gewalt und Terror, Besuch des Bundestages zur Erarbeitung einer künstlerischen Aktion
- 2007 >>fast forward -international angelegte künstlerische Aktion in Frankreich mit 207 Teilnehmern angesichts der drohenden Klimakatastrophe. Sie richtet den Blick auf die Art der Bewegung, die wir mit unserem Verständnis des Weltwirtschaftswachstum selbst in Gang gesetzt haben.
Briefwechsel mit dem Politiker Egon Bahr im Rahmen der Vorarbeiten für eine Aktion für den Bundestag.
Leitung einer Meisterklasse der Sommerakademie Kloster Irsee
Gründung der Kooperationsgemeinschaft „Kinetic Factory“ zur Entwicklung von Konstruktionen und Steuerungen kinetischer Werke

Wettbewerbsbeteiligungen - Auszüge

- 1992 »Schiff« Stadt München 1.Preis
- 1994 Kapellengestaltung Krankenhaus und Seniorenzentrum Beilngries, 1. Preis
Gedenkstätte »Estonia Schiffskatastrophe« in Stockholm, Ausstellung im »Statens Konstrad« Stockholm
- 1998 Stadtwerke Zentrale München, 2. Preis
- 2005 Entwurf eines Klangkunstwerkes »talk to Iris« für das Kriegsblindensanatorium in Söcking am Starnberger See 1. Preis
- 2006 Deutsche Botschaft in Warschau (Polen)

Kunst am Bau, Kunst im öffentlichen Raum

- 1985 Gestaltung von Dioramen - Deutsches Museum München
- 1987 Gestaltung des Innenhofs - Stadtmuseum München
- 1991 Gestaltung eines Ganges der Kinderintensivstation Uniklinik München
- 1994 Kapellengestaltung Krankenhaus und Seniorenzentrum Beilngries
Gestaltung eines Kinderschwimmbeckens Solarfreibad Stadt Nördlingen
Gestaltung einer Schranke für das Architekturbüro Nickl und Partner
- 1996 Gestaltung einer Sonnenuhr für die Stadt Beilngries
- 2003 »I« Entwurf für ein kinetisches Leuchtobjekt, Cafe Schumanns München
- 2005 Entwurfsarbeiten für das Werk „Wahnmal“ zum Thema Gewalt und Holocaust
- 2006 Entwicklung eines Chipschlüssels für das Hotel »Emirates Palace« in Abu Dhabi
- 2007 Entwürfe kinetischer Leuchtobjekte für EON.



ROBERT KESSLER

kinetic art

**BESENGASSL 4
82346 ANDECHS
Germany**

Tel. +49 -(0)8152 - 396 44 44

Fax +49 -(0)8152 - 396 44 45

**www.robert-kessler.de
info@kinetic-art.eu**